presseinformation

architektur | design | schule | holzgau | tirol | österreich

innsbruck, 10-2018

alpin

Bildungszentrum Holzgau

Volksschule, Kindergarten, Kinderkrippe und Tagesbetreuung im Lechtal, AT

Design: ATP architekten ingenieure | sphere by ATP
Fertigstellung: 02/2016



wettbewerb

Aus einem geladenen Wettbewerb ging sphere by ATP im Oktober 2014 als Sieger hervor. Nach der direkten Beauftragung durch die Gemeinde Holzgau erfolgte die Einreichung noch vor Weihnachten 2014, der Baubeginn schließlich fand witterungsbedingt im März 2015 statt. Nach elfmonatiger Bauzeit wurde das Haus nun pünktlich mit Beginn des Sommersemesters 2016 an die Kinder übergeben.

Schon zu Beginn der Planung deutete sich der selten gewordene Glücksfall an, dass alle verantwortlichen Kräfte an Bau und Planung ineinandergreifen und zielstrebig nach vorne arbeiten. Die besonders vertrauensvolle Haltung der Bauherren gegenüber den Architekten ließ dabei auch so manche ungewöhnliche architektonische Entscheidung zu und führte dazu, dass die Wettbewerbsidee fast unverändert, teilweise sogar noch bedingungsloser umgesetzt werden konnte. Hatte das Haus im Wettbewerb noch ein Flachdach, wurde von den Architekten in der Vorentwurfsphase das flache Satteldach vorgeschlagen, welches dann in einer öffentlichen Gemeindeversammlung einhellige Zustimmung fand.







architektur

Das architektonische Konzept des Hauses leitet sich aus seinen Nutzungen und seiner Lage in Holzgau ab.

Auf einem steinernen Sockel liegt ein ruhiger Holzkörper, eine im Lechtal, überhaupt in den Alpen, übliche und in einer langen Tradition stehende Bauweise.
Neben dem Kindergarten und der Volksschule beherbergt das Bildungszentrum auch die neue Kinderkrippe und die Nachmittagsbetreuung für alle Altersstufen und ist damit ein Haus für Kinder von zwei bis zehn Jahren. Die Nutzungsbereiche sind dabei nicht immer strikt getrennt, räumliche Schnittstellen und Synergien sind erwünscht.

Im Erdgeschoss, dem **Sockel**, kommen die kleinen Kinder unter. Sie bewohnen das Haus **erdnah** mit direktem Bezug nach außen. Das entspricht auch den eher kleinteiligen Raumanforderungen dieser Altersstufe. Gleichzeitig stehen alle Räume in einer engen Beziehung zueinander, zahlreiche Blickverbindungen schaffen durchlässige Raumfolgen. Die Architektur legt besonderen Wert auf die Berücksichtigung des kindlichen Maßstabes.

Die Volksschule (Grundschule) findet im darauf liegenden Holzkörper, der ‚**Lernscheune**', einen offenen und weiten Raum, der eine offene Benutzung fördert.

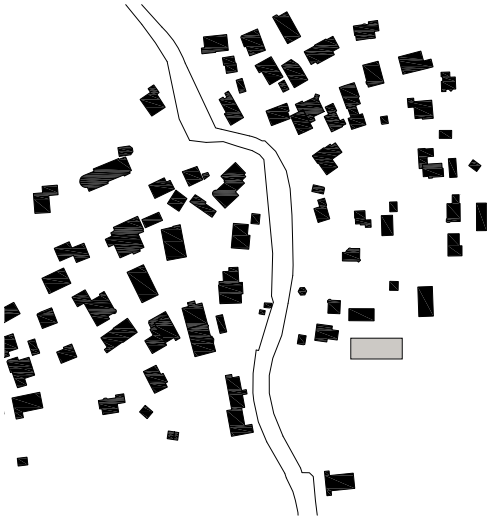
Dramatisch spannt sich das Dach über die Schullandschaft. Der gesamte Raum verbindet sich großzügig bis hinunter in den Mehrzwecksaal und den hinter dem Foyer liegenden Eingang.
Die Transparenz und Durchlässigkeit sind radikal und waren nur gemeinsam und in feiner Abstimmung mit allen Verantwortlichen umzusetzen.

„Lernscheune" für die Großen





lage



städtebauliche Situation

Städtebaulich schmiegt sich der Baukörper geradezu an das Dorf an und wirkt dabei fast unscheinbar. In seiner Maßstäblichkeit sticht er nicht aus der Umgebung hervor. Jegliche leere Gestik oder architektonische Effekthascherei kamen für die Architekten nicht in Frage. Alles was wirkt, ist echt und authentisch. Es bezieht seine Kraft und Qualität aus einer sicheren Selbstverständlichkeit.
Die Fassade aus vertikalen Lärchenholzbrettern bleibt völlig unbehandelt, das von vielen Menschen gefürchtete Vergrauen des Holzes ist hier gewünscht.



ATP architekten ingenieure

materialität und farbgestaltung

Jeder Raum wurde als Zusammenspiel von Materialität, Farbe, Beleuchtung und Akustik geplant.

Lokale Baustoffe und Bauweisen sollten für so einen Bau selbstverständlich sein. Hier wurde von den Architekten auch in Vergessenheit geratene Handwerke und Materialien wiederbelebt.
So findet im Interior der Lechtaler Teppich wieder Verwendung. Die gewobenen Schafwollteppiche mit ihren ökologisch und mikrobiologisch bemerkenswerten Eigenschaften werden in eigens konfigurierten Sitzlandschaften und Schallschutzelementen eingesetzt.
Die zahlreichen Podeste und Spielbereiche sind ebenfalls mit Lechtaler Teppich überzogen, dieser gibt diesen Plätzen eine besondere Ausstrahlung und Anziehungskraft. Wolle ist auch das vorwiegende Material für Vorhänge und Wandbespannungen.

Teile der hölzernen Wandverkleidungen werden von Schnitzarbeiten der anliegenden, bekannten Schnitzschule hergestellt. All das soll auch die Identifikation mit dem Ort hervorheben und den Bezug der Kinder zu Ihrer Heimat verdeutlichen.

Die Farben entstehen aus den eingesetzten, natürlichen Materialien: Holz, Wolle, Naturstein. Holz spielt dabei eine zentrale Rolle: von den sichtbar bleibenden Massivholzwänden und der alles überspannenden Dachkonstruktion im Obergeschoss über akustische Verkleidungen mit Holzlamellen in Weißtanne bis zum Dielenboden aus heimischem Lärchenholz.

Linoleum als natürliches und nachhaltiges Material wird in den Gruppenräumen für Kindergarten und Kinderkrippe verwendet, seine angenehme Temperatur und Haptik macht ihn besonders geeignet dafür. Es sind aber auch Möbel und sogar Türen mit Linoleum bezogen.









ATP architekten ingenieure

tragwerk

Auf dem massiven, halb in die Erde eingegrabenen Sockelgeschoss liegt ein ruhiger, klarer Holzbau.
Das Satteldach ist als Verbundkonstruktion aus Brettsperrholzplatten und Brettschichtträgern konstruiert, was schlanke Dimensionen der sichtbaren Trägerrippen erlaubt und die bauphysikalischen Vorteile der Massivholzplatten mit sich bringt.
Am First liegt das Dach auf einem Träger aus Stahl. Dieser wird von einigen wenigen Stahlstützen getragen. Die tragenden Außenwände, ebenfalls Brettsperrholzplatten, bleiben innen größtenteils sichtbar.
Es entsteht ein großzügiger offener und flexibler Raum – die „Schulscheune". Die Nebenräume, als geschlossene Boxen eingesetzt, trennen die Nutzungszonen nach Bedarf mehr und weniger voneinander.



tga – nachhaltigkeit

Die technische Ausrüstung des Hauses, im Sinne einer ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit auf das Wesentliche zu reduzieren, war bereits am Planungsbeginn ein formuliertes Ziel. Das Gebäude sollte in Bezug auf Heizwärmebedarf autark sein und insgesamt einen ausgeglichenen Energiehaushalt haben.
Dies konnte durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden, die meist auch die Entscheidung zu höheren Investitionen verlangten: Eine Geothermieanlage deckt den Heizwärmebedarf, zur Beleuchtung werden ausschließlich LED eingesetzt, was den Stromverbrauch stark reduziert. Gleichzeitig wird das nach Süden geneigte, flache Satteldach mit einer dachanliegenden Solaranlage genutzt.
Die Raumbelüftung mit Wärmerückgewinnung ist von der Raumtemperierung unabhängig. Damit ist es möglich, ausschließlich jene Bereiche zu belüften, für die es raumklimatisch sinnvoll und notwendig ist, wie die Klassen- und Gruppenräume.



iconic award

Die Expertenjury des diesjährigen ICONIC AWARD zeichnete das von ATP Innsbruck entworfene Bildungszentrum in Holzgau in der Kategorie „Innovative Architecture“ aus. „*Es ist für uns eine besonders schöne Auszeichnung, dass das Projekt nach dem Wettbewerbsgewinn und der erfolgreichen Realisierung nun auch auf internationaler Ebene exemplarisch für innovative Architektur prämiert wurde*“, so ATP-Gesamtprojektleiter Stefan Köll.

Der nachwachsende Rohstoff Holz spielt bei der Gestaltung des Innenraums eine zentrale Rolle – von den sichtbar bleibenden Massivholzwänden, der alles überspannenden Dachkonstruktion im Obergeschoss, den akustischen Verkleidungen mit Holzlamellen bis zum Dielenboden aus heimischem Lärchenholz.

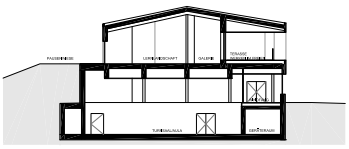
Iconic Award

Der ICONIC AWARD prämiert visionäre Architektur, innovative Produkte und nachhaltige Kommunikation aus allen Sparten der Archtektur, der Bau- und Immobilienbranche. Bereits 2013 gewann ATP Wien mit dem G3 Shopping Resort diesen prestigeträchtigen internationalen Architektur- und Designwettbewerb.

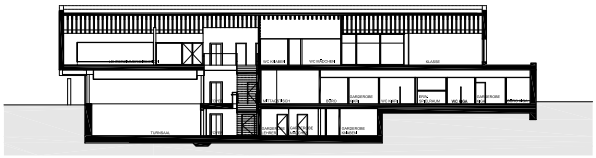


Stefan Köll (re.)**, Gesamtprojektleiter, freut sich mit Robert Kelca** (li.)**, ATP-Partner in Innsbruck, über die Auszeichnung.**
Credits: ATP/Rauschmeir

projektdaten



Schnitt



Schnitt

Projekt: Bildungszentrum Holzgau
6654 Holzgau, AT

Bauherr: Gemeinde Holzgau
Holzgau 45, 6645 Holzgau, AT
www.gemeinde@holzgau.tirol.gv.at

Zeitschiene:
Wettbewerb: 2014, 1. Preis, geladen, einstufig
Baubeginn: 03/2015
Fertigstellung: 02/2016

Projektdaten:
Bruttogeschossfläche (BGF): 1.756 m^2
Bruttorauminhalt (BRI): 6.950 m^3

Planung:
Architektur: ATP architekten ingenieure | sphere by ATP, www.atp.ag
Gesamtprojektleiter: Stefan Köll

Externe Planungspartner:
Tragwerksplanung: Fiedler Stöffler ZT GmbH, Innsbruck
HSL-Planung: ICS, Reutte
Elektroplanung: Systech Solution, Reutte
Bauphysik: Ingenieurbüro Rothbacher, Innsbruck
Lichtplanung: Bartenbach lighting design, Aldrans

Weitere Informationen:
Pressestelle ATP architekten ingenieure
T: +43 512 890160, presse@atp.ag

Text: ATP architekten ingenieure, Abdruck honorarfrei
Pläne: © ATP architekten ingenieure, Abdruck honorarfrei
Fotocredits: © ATP/Philipp, ATP/Rauschmeir (S.7), Abdruck honorarfrei bei Nennung der Credits

ATP architekten ingenieure

unternehmensprofil

architects and engineers for excellent buildings

Vision:
Wir wollen unsere Welt
mit hervorragenden Gebäuden
besser machen.

ATP architekten ingenieure ist mit mehr als 750 Mitarbeitenden das führende Büro für Integrale Planung in Europa. Mit Headquarter in Innsbruck (AT) plant ATP an zehn europäischen Standorten in DACH und CEE, unterstützt durch eigene Forschungs- und Consulting-gesellschaften.

– Kernkompetenz
40 Jahre Erfahrung in fachübergreifender Zusammenarbeit machen ATP zum Branchenführer bei **Integraler Planung** aus einer Hand. Diese interdisziplinäre Kultur wird in der **Corporate Structure** einer lernenden Organisation gelebt. Der integrale Planungsprozess von ATP ist ISO zertifiziert.
Die gesamtverantwortliche Projektleitung ist als „Prozessführer Planung" alleiniger Ansprechpartner für den Bauherrn. Sie führt ein interdisziplinäres ATP-Team aus Architektur, Tragwerk, Gebäudetechnik und Objektüberwachung über den gesamten Planungs- und Bauprozess bis zur Übergabe an das Facility Management.

– **ATP eigene Consultinggesellschaften**, etwa für Handel, Wohnen, Tourismus, Lebensmittelindustrie und Gesundheitsbauten, unterstützen Auftraggeber im Vorfeld der Planung bei der Beurteilung, ob und welche bauliche Maßnahme erforderlich ist, um den Kernprozess optimal zu unterstützen. Nach der Transformation der unternehmerischen Vision in eine umsetzbare Projektstrategie wird auf Basis einer Machbarkeits-planung die Bestellqualität definiert. In der Folge kommt es entweder zur Vorbereitung eines Planerwettbewerbs oder zur Direktbeauftragung von ATP mit einer lebenszyklusorientierten, BIM-unterstützten Integralen Planung, ausgerichtet auf eine nachhaltige Nutzungsperiode.

– Innovationsführer bei Building Information Modeling (BIM)
Seit 2012 plant ATP durchgehend mit BIM. Die Integrale Planung von ATP kann die Vorteile von BIM umfassend ausschöpfen. Der von ATP über mehrere Jahre entwickelte BIM-Standard trug zur Österreichischen BIM-Norm (ÖNORM A 6241) bei. ATP stellt ihn über die Wissensplattform BIMpedia allen Marktteilnehmern zur Verfügung.

– Design, Research, Sustainability
Mit den Ergebnissen der ATP eigenen **D&R Studios** sowie der **Forschungsgesellschaft** für Nachhaltigkeit, **ATP sustain**, fließen aktuelle Erkenntnisse der systemischen und technologischen Entwicklung in den Integralen Planungsprozess ein. Durch die Zusammenarbeit mit der **Technischen Universität Wien** ist ATP eng an die wissenschaftliche Forschung zu Integraler Planung und BIM eingebunden. ATP ist Gründungsmitglied der DGNB, der ÖGNI sowie der IG Lebenszyklus Hochbau.

– **Die ATP-Partnerschaft** (seit 1990) bezieht eine breite Basis von Mitarbeitenden in die unternehmerische Verantwortung ein und ermöglicht ihnen die Partizipation am Unternehmenserfolg. Partner, Associate Partners und Associates repräsentieren die ATP-Unternehmenskultur. Mitglieder der Partnerschaft engagieren sich bereichsübergreifend, etwa bei der ATP Academy, dem Wissensmanagement oder bei Fragen der Frauen- und Familienförderung.
Die überdurchschnittlich lange Zugehörigkeit der Führungsebene (ø13 Jahre) und die Corporate Structure von ATP sichern Unternehmens-Know-how trotz steten Wachstums. 2018 hat ATP acht Partner (Aktionäre), 33 Associate Partners und 78 Associates. Damit sind derzeit ca. 15 % des Teams Mitglied in der ATP-Partnerschaft.

Gründung: 1951
Pionier der Integralen Planung in Kontinentaleuropa (seit 1976)
Mitarbeiter_innen: 750+

Partner (Aktionäre):
- Christoph M. Achammer
- Ulf Bambach
- Gerald Hulka
- Werner Kahr
- Robert Kelca
- Horst Reiner
- Dario Travas
- Mathias Wehrle

10 europäische Standorte für Integrale Planung:
- Innsbruck
- Wien
- München
- Frankfurt
- Berlin
- Nürnberg
- Zürich
- Zagreb
- Budapest
- Moskau

Planungszweige:
- Produktion und Logistik
- Retail und Entertainment
- Büro und Verwaltung
- Gesundheitswesen
- Lehre und Forschung
- Tourismus
- Wohnbau
- Multifunktionsgebäude
- Städtebau

Forschung & Sonderplanung:
- ATP sustain
- D&R Studios
- ATP health

Consultinggesellschaften:
- redserve
  real estate development services
- conviva
  Beratungsgesellschaft für partizipatives kooperatives Bauen
- foodfab
  Berater für die Lebensmittelindustrie (Prozess und Gebäude)
- fabsolutions
  Fabrikationsplanung
- CONTRACTserv GmbH München
- lifeline
  Betriebsorganisationsplanung im Gesundheitswesen
- plandata
  IT Services

Lehre
Univ.-Prof. Christoph M. Achammer leitet seit 2001 den Lehrstuhl für Industriebau und interdisziplinäre Bauplanung an der Technischen Universität Wien, Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement.